

Medienmitteilung
Zürich, 31. Mai 2024

Generalversammlung der Zürcher Kunstgesellschaft – Mitglieder verabschieden Jahresbericht und Jahresrechnung 2023

Am 27. Mai 2024 fand die 129. Generalversammlung der Zürcher Kunstgesellschaft statt. Die Mitglieder verabschiedeten den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2023 mit überwältigender Mehrheit. Die Defizite wurden erklärt und Zukunftspläne skizziert.

WIEDERWAHLEN UND MUTATIONEN IM VORSTAND

In ihrem Amt bestätigt wurden Vorstandsmitglied Dr. Ben Weinberg sowie die Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers. Darüber hinaus wurden folgende Mutationen im Vorstand bekanntgegeben: Seraina Rohrer übernimmt das Amt von Dr. Madeleine Herzog als Delegierte des Kantons. Die Kunstfreunde Zürich werden neu durch ihre Präsidentin Gitti Hug vertreten, sie folgt auf Franz Albers. Als Vertreterin des Personals wurde Eléonore Bernard bestätigt, die Jakob Diethelm ersetzt.

BESUCHERINNEN UND BESUCHER

Mit mehr als einer halben Million Eintritten (504'349, Vorjahr: 555'529) ist das Kunsthaus Zürich erneut das meistbesuchte Kunstmuseum der Schweiz. Darin berücksichtigt sind rund 340'000 zahlende Besucherinnen und Besucher und 150'000 Gratisintritte, inklusive 70'000 kostenfreie Besuche am Mittwoch. Die drei erfolgreichsten Ausstellungen 2023 waren «Giacometti – Dalí», «Re-Orientations» und «Käthe Kollwitz/Mona Hatoum». Auch die am 3. November eröffnete Neukuratierung der Sammlung Bührle zog im vergangenen Jahr bereits knapp 23'000 Besuchende an. Der Trägerverein des Kunsthauses ist mit 24'820 Mitgliedern nach wie vor der grösste Europas (Vorjahr 25'797).

KUNSTHAUS-ERWEITERUNG FÜHRT ZU HÖHEREN BETRIEBSKOSTEN

Das Betriebsergebnis, welches bereits seit einigen Jahren negativ ausgefallen war, verschlechterte sich erneut. Der Verlust, der sich seit 2020 manifestiert, beläuft sich auf CHF -1'585'979 (Vorjahr CHF -1'410'285). Die Einnahmen in Höhe von CHF 28'607'985 fielen 2023 mit CHF 108'000 um 0.4 % und lagen somit fast auf

Vorjahresniveau. Trotz deutlich mehr Projekten und der neuen Ausstellung der Bührle-Sammlung stiegen die Ausstellungskosten lediglich um 4.9 % (plus CHF 192'000). Die Betriebskosten fielen leicht höher aus als im Vorjahr (plus CHF 583'000). Der Verlust ist primär strukturell bedingt und eine Folge der Erweiterung. 2021 hat sich die Ausstellungsfläche des Kunsthauses mit dem Chipperfield-Bau fast verdoppelt. Das hat zu einem erhöhten und höher als prognostizierten Personalaufwand im Bereich Besucherservice und Sicherheit geführt und höhere Fix- und Nebenkosten verursacht. Das Kunsthaus war nicht ausreichend auf die Konsequenzen der Erweiterung und die neue Realität eines doppelt so grossen Hauses vorbereitet.

ENTWICKLUNGEN IN 2023

Zu Beginn des Berichtsjahres 2023 stellten der Präsident und die Direktorin die neue Provenienzforschungsstrategie des Kunsthauses vor, die von einem verstärkten Team unter Leitung von Dr. Joachim Sieber umgesetzt wird. Das Kunsthaus Zürich hat sein Engagement im Bereich Fundraising intensiviert und arbeitet aktiv an einer neuen Positionierungsstrategie. Die Auswirkungen der Erweiterung auf die Organisation und Finanzen wurden im Detail analysiert, weitere Massnahmen sind in Vorbereitung.

Team und Direktion haben zahlreiche Projekte gestartet, um das Kunsthaus gegenüber neuen Interessensgruppen zu öffnen:

Die Sammlungsreihe «ReCollect!» gab Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit, ihre Sicht auf die Sammlung des Kunsthauses darzustellen und eigene Werke in Dialog mit der Sammlung zu stellen. «Das Alte und Vertraute», so sagt Direktorin Ann Demeester, «wurde überraschend und abenteuerlich».

Mit dem Pop-Up-Projekt «KunstXausZürich» verband sich das Kunsthaus mit der jungen, innovativen Energie der eigenen Stadt.

Ein interdisziplinär zusammengesetztes Kernteam kuratierte mit grossem Erfolg die neue Ausstellung der Sammlung Bührle. «Eine Zukunft für die Vergangenheit. Sammlung Bührle» stellt die Sammlung in ihren historischen Entstehungskontext und rückt die Biografien der ursprünglichen Eigentümerinnen und Eigentümer in den Fokus. Mit zahlreichen Interaktionsmöglichkeiten belebt das Kunsthaus die kritische Debatte zum Umgang mit der Sammlung.

IN DIE ZUKUNFT

Der Präsident der Zürcher Kunstgesellschaft, Dr. Philipp M. Hildebrand, dankte den 272 anwesenden Mitgliedern für ihr Vertrauen. Er betonte, dass er an dem Prinzip der Public-Private Partnerschaft des Kunsthauses festhalten wolle. Stellvertretend für den Vorstand und die Direktion erklärte er: «Die grossen

finanziellen Herausforderungen, die vor uns liegen, werden uns auch in den kommenden Jahren viel abverlangen. In Verbindung mit einer neuen Dynamik in Programm und Image wollen wir uns ihnen mit Zuversicht stellen und sie aktiv angehen».

KONTAKT FÜR REDAKTIONEN

Den Jahresbericht mit Details zu sämtlichen Aktivitäten der Zürcher Kunstgesellschaft finden Sie online: www.kunsthhaus.ch/jahresbericht23.

Zur Illustration Ihrer Berichterstattung bieten wir auf www.kunsthhaus.ch/medien-bereich neben diesem Communiqué auch Abbildungen zum Download. Weitere Auskünfte erteilt:

Kristin Steiner, Kommunikation & Marketing, kristin.steiner@kunsthhaus.ch

+41 (0)44 253 84 13